

# STADTCHRONIK

Die heutige Stadt Haan besteht aus den früher selbstständigen Orten Haan und Gruiten.

## **ca. 2200 v. Chr.**

Möglicherweise erste Siedlung in "Hagen"-Form im heutigen Bereich zwischen Rathaus und Alter Markt (ehem. "Jülicherland"). Der Ortsname Haan leitet sich – mundartlich verfremdet – von dem Begriff „Hagen“ her: ein zum Schutz mit dichten Hecken umgebener Wohnbereich.

## **ab 750**

Möglicherweise zweite Hagensiedlung im Bereich Alter Kirchplatz

## **9./10. Jhd.**

Kirche auf dem Alten Kirchplatz; 1863 abgebrochen; Standort seit 1974 als Fundamentdenkmal gekennzeichnet; Bauinschriftstein mit Datierung um 950 heute in der Evangelischen Kirche eingemauert

## **vor 1100**

Gruiten entsteht als Weilerdorf im Düsseltal; erstmalige urkundliche Erwähnung im 11. Jahrhundert als „gruthene“, dann 1155 als „Grucena“

## **um 1075**

Erste Kirche in Gruiten (St. Nikolaus); 1894 abgebrochen. Der Turm blieb stehen und wird heute als Begräbniskapelle genutzt.

## **11./12. Jhd.**

Ausdehnung der Besiedlung in Haan entlang der heutigen Kaiserstraße vom "Jülicherland" bis zum Windhövel

## **ab 1300**

Die erste urkundliche Erwähnung von Haan erfolgte im Zehntregister der Erzdiözese Köln („hagene capella“ = Kapelle zu Haan). Die Datierung ist unklar, genannt werden die Jahreszahlen 1308 und 1310. Die nächste Erwähnung erfolgt 1312 als „Hagen“. Da Haan bis ca. 1300 zusammen mit Hilden ein Kirchspiel und eine Verwaltungseinheit bildete, wird in früheren Urkunden nur Hilden genannt. Landesherrn waren die Kurfürsten und Erzbischöfe von Köln.

## **1363**

Haus Stöcken urkundlich genannt. Geburtshaus des Haaner Heimatforschers Jakob Litsch (1887-1980. Haan und Gruiten gehören zum Amt Solingen.

## **1386**

Ältester urkundlicher Nachweis, dass die Ritter von Elberfeld als Lehnsträger des Erzbischofs von Köln das Recht zur Überprüfung der Maße und Gewichte zum Backen und Brauen hatten. Daraus, so wurde von der heimatgeschichtlichen Forschung geschlossen, leitet sich die Existenz

eines Jahrmarktes ab, da für einen normalen Handel eher Maße für den Getreideverkauf hätten überprüft werden müssen.

**1545**

Erste urkundliche Erwähnung eines Kalkofens in Gruiten. Die das Ortsbild Gruitens beherrschende Kalkherstellung wird erst 1966 eingestellt.

**1589**

Erste urkundliche Erwähnung des Schleifergewerbes in Haan.  
Haaner Kirchengemeinde Mitglied der reformierten Bergischen Synode.

**1682**

Predigthaus in Gruiten, zusammen mit der 1721 errichteten evangelisch-reformierten Kirche noch heute Mittelpunkt des historischen Ensembles Gruiten-Dorf

**1713**

Erste sichere urkundliche Erwähnung eines „Jahrmarkts“ im Zusammenhang mit Haan. Bis heute ist die Haaner Kirmes die größte Straßenkirmes im Bergischen Land. Sie findet stets Ende September statt.

**1808**

Französische Herrschaft: Haan, Ellscheid, Millrath, Gruiten mit Obgruiten und Schöller bilden die Mairie (Bürgermeisterei) Haan und gehören zum Arrondissement Düsseldorf

**1815**

Das Bergische Land kommt zu Preußen, die Mairie Haan wird Teil des preußischen Staatsgebietes; 1816 bilden Haan, Ellscheid, Gruiten mit Obgruiten, Millrath, Schöller und Sonnborn die preußische Bürgermeisterei Haan

**1837-1841**

Bau der Eisenbahnlinie Elberfeld-Gruiten-Düsseldorf

**1851**

Erste Poststelle in Haan

**1858**

Gründung der Haaner Stadt-Sparkasse

**1860-1867**

Bau der Eisenbahnlinie Köln-Ohligs-Gruiten-Elberfeld. Der heutige Bahnhof Gruiten führt bis 1894 die Bezeichnung "Haan".

**1867**

Erste Apotheke in Haan. Sonnborn scheidet aus der Bürgermeisterei Haan aus.

**1885**

Einrichtung der Haltestelle „Haan-Ort“ am Platz des heutigen Haaner Bahnhofs

**1892**

Gründung der Haaner Volkszeitung

**1894**

Auflösung der Bürgermeisterei Haan. Die Landgemeinde Haan bildet die Bürgermeisterei Haan. Die Gemeinden Gruitzen mit Obgruitzen, Millrath, und Schöller bilden die Bürgermeisterei Gruitzen.

Öffentliche Trinkwasserversorgung in Haan

**1897**

Bau des Rathauses Gruitzen und des CVJM-Heims in Haan; öffentliche Trinkwasserversorgung in Gruitzen.

Öffentliche Stromversorgung in Haan mit Hilfe eines privaten Elektrizitätswerkes bei der Firma Hammerstein

**1899**

Erste Fahrt der Elektrischen Straßenbahn Benrath-Vohwinkel durch Haan

**1901**

Einrichtung der ersten Telefonverbindungen in Haan; Bau der HTV-Turnhalle

**1902**

Einrichtung der ersten Telefonverbindungen in Gruitzen

**1903**

Bau und Einweihung des Rathauses Haan

**1905**

Öffentliche Stromversorgung in Gruitzen

**1907**

Errichtung des Bahnhofgebäudes in Haan

**1910**

Gründung der Rektoratsschule in Haan, später Umwandlung in eine Realschule, heute Emil-Barth-Realschule

**1921**

Verleihung der Stadtrechte an Haan

**1923**

erteilt der Regierungspräsident die Genehmigung für ein Krankenhaus. Die Verwaltung unterstützten den Vorschlag des letzten Militärarztes Dr. Ehrlich, das bisherige Militärhospital (ab 1914 Lazarett, ab 1919 Hospital) als ziviles Krankenhaus an der Kaiserstraße weiterzuführen. 1966 Neubau des St. Josef-Krankenhauses an der Robert-Koch-Straße

**1928**

Am 1. Januar 1928 Umbenennung der Bürgermeisterei Gruitzen in Amt Gruitzen.

**1930**

Auf der Strecke Mettmann - Gruiten-Bahnhof wird die modernste Oberleitungsautobuslinie der Welt in Betrieb genommen. Die Strecke wird am 18. Mai 1952 eingestellt.

**1936**

Haan erhält sein Wappen

**1937**

Gruiten erhält sein Wappen

**1943 bis 1945**

Bei den großen Luftangriffen auf Wuppertal und Vohwinkel sind auch in Haan viele Menschenleben zu beklagen; in Haan und Oberhaan entsteht beträchtlicher Schaden

**1945**

Am 16. April werden Gruiten und Haan von den Amerikanern besetzt.

**1946**

Am 15. September erste Nachkriegs-Kommunalwahl

**1957**

Haan übernimmt die Patenschaft für den oberschlesischen Landkreis Guttentag-Loben

**1958**

Der Schriftsteller Emil Barth stirbt in Düsseldorf. Emil Barth wurde am 6. Juli 1900 in Haan geboren.

**1967**

Städtepartnerschaft Haans mit der französischen Stadt Eu; Gründung des Neusprachlichen Gymnasiums Haan

**1974**

Bau und Einweihung der Hallenbäder in Haan und Gruiten  
31. Dezember 1974 Auflösung des Amtes Gruiten

**1975**

Am 1. Januar 1975 entsteht mit dem Zusammenschluss von Haan und Gruiten im Zuge der kommunalen Neugliederung in NRW die heutige Stadt Haan

**1977**

Neues Schulzentrum an der Walder Straße

**1982**

Städtepartnerschaft mit der englischen Stadt Berwick-upon-Tweed

**1985**

Das Zentrum von Haan wird Denkmalbereich

**1990**

Städtepartnerschaft mit Bad Lauchstädt in Sachsen-Anhalt

**1994**

Haan wird „Gemeinde Europas“

**1999**

Verleihung der Ehrenfahne des Europarates an die Stadt Haan; Einrichtung des Denkmalbereichs Gruiten-Dorf

**2004**

Städtepartnerschaft mit der polnischen Stadt Dobrozién, hervorgegangen aus der Partnerschaft für den Landkreis Guttentag-Loben

**2009**

Bau und Eröffnung eines neuen Betriebshofs der Stadt; Eröffnung der Umgehungsstraße K 20n als Entlastung für Gruiten

**2011**

Abriss und Neubau des Schulgebäudes Diekerstraße 69 als Unterkunft für die Grundschule Mittelhaan und die Musikschule Haan e.V. („Dieker Carré“); Abriss und Neubau der Feuerwache Haan

Stadtarchiv Haan  
Stand: März 2012